

Fluglärm-Kritiker streiten sich weiter mit dem Flughafen - Fehlendes Gutachten verzögert die UVP

aus Tageszeitung
NIEDERÖSTERREICH

2.1.07

Turbulenzen beim Baustart für die dritte Piste

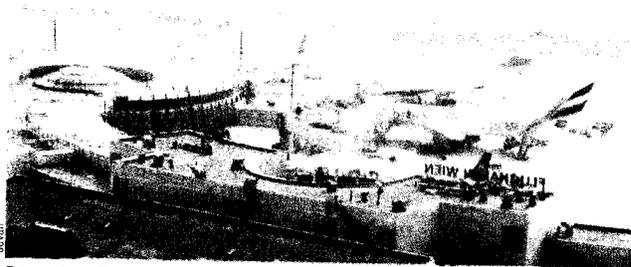
EU-Kommission hat sich der Beschwerde von Bürgerinitiativen angenommen.

Schwechat. Der geplante Bau der umstrittenen dritten Piste für den Flughafen Wien-Schwechat wird sich wahrscheinlich verzögern. Die Umweltverträglichkeitserklärung (UVE) konnte 2006 nicht mehr abgeschlossen werden. Eigentlich hätte das bis 15. Dezember geschehen sollen. Jetzt verschiebt sich der Start für die vorgeschriebene Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP).

Grund: Ein fehlendes Gutachten. Geht es nach Rechtsanwältin Susanne Heger, steckt da ein richtiger Skandal dahinter: „Die Universi-

tät ist von dem Gutachten abgesprungen, weil der Bau der dritten Piste aus medizinischer Sicht für die Menschen schädlich ist.“ Heger vertritt 14 Bürgerinitiativen aus Wien und Umgebung, die sich unter dem Namen „14 gegen Fluglärm“ zusammengeschlossen haben. In ihrem Namen ging bereits ein 30-seitiges Beschwerde-

schreiben nach Brüssel, der Bau der dritten Piste soll mit allen Mitteln verhindert werden. Die Antwort der EU-Kommission: „Wir nehmen die Sache ernst.“ Nächste Schritte sollen im Februar bekannt gegeben werden. Der Flughafen bleibt aber ruhig: „Das fehlende Gutachten kommt, die dritte Piste auch.“ (kiu)



Die dritte Piste für den Flughafen hängt in der Warteschleife.

Info-Box

Wozu eine UVP für den Flughafen?

Das Gesetz zur Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) existiert seit 1994. Seither müssen Projekte wie die dritte Piste, bei deren Verwirklichung möglicherweise erhebliche Umweltauswirkungen zu erwarten sind, einem systematischen Prüfungsverfahren (UVP) unterzogen werden. Es ist das erste Mal, dass der Flughafen eine UVP durchführen muss. Das Cargo Center oder ein zusätzlicher Hangar beispielsweise konnten noch ohne UVP gebaut werden.

Der Bau der dritten Piste sorgt weiter für Turbulenzen.